

Niederschrift Nr. 26 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 10.03.2004

Sitzungsort: Sozialraum des Bau- und Entsorgungsbetriebes
Sitzungsdauer: 17:00 bis 18:20 Uhr

Den Vorsitz führte: MdR Richard Janssen

ANWESENDE:

Stimmberechtigte Mitglieder

SPD

Ratsherr Richard Janssen – Vorsitzender –
Ratsherr Bernd Kalkkuhl
Ratsherr Richard Woldmer

CDU

Ratsherr Hinrich Odinga
Ratsherr Werner Vollprecht

FDP

Beigeordneter E. Bolinius als Vertreter für Ratsherrn Franz Melles

Stimmberechtigte sonstige Mitglieder

Herr Sven Domnik
Herr Friedrich Davids als Vertreter für Herrn Rolf Jürgens
Frau Rosemarie Filchner

Nichtstimmberichtigte Mitglieder

Bündnis 90/Die Grünen (Grundmandat)

Ratsherr Bernd Renken

von der Verwaltung

Erster Stadtrat Jan Röttgers
Techn. Leiter Nils Andersson
Abt.-leiter Straßenbau Herbert Buß
Abt.-leiter Entsorgung Torsten Holtz
Abt.-leiter Öffentl. Grünflächen Hendrik Helbig
Protokollführerin Nantke Discus

Gäste

Ratsherr Wulf-Dieter Stolz (bis einschließlich TOP 6)

Zuhörer: 1

Vertreter der Presse: 2

Niederschrift Nr. 26 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 10.03.2004

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Janssen eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und erteilt dem Ratsherrn **Wulf-Dieter Stolz** das Rederecht.

Er stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß geladen und beschlussfähig sei.

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Der TOP 6 wird vorgezogen und vor dem TOP 5 behandelt.

Einwände gegen die geänderte Tagesordnung werden nicht erhoben.

Punkt : 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 24 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 04.02.2004

Die Niederschrift Nr. 24 wird einstimmig genehmigt.

Punkt : 4 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Ein Bürger äußert seinen Unmut über den Bau des Fußwegs im Liekeweg. Nach seiner Auffassung hätte die Stadt hier auch andere Maßnahmen ergreifen können.

Herr Buß erklärt, die Machbarkeit anderer Maßnahmen sei überprüft worden. Letztendlich sei der Bau des Fußweges jedoch die am besten durchführbare Alternative gewesen.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN/GRUPPEN

Punkt : 5 Vorlage 14/1018-00
Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung
Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 28.11.2003

Herr Renken erläutert die Anfrage.

Herr Andersson stellt darauf hin die Stellungnahme der Atus GmbH dar.

Auf Nachfrage von **Herrn E. Bolinius**, wie viele Firmen in Emden ihren Restmüll nicht über den BEE entsorgen lassen würden, erklärt **Herr Andersson**, dies sei gemischt.

Er weist darauf hin, dass sich die Betriebe, die ihren Restmüll über private Firmen entsorgen würden, nicht an den Kosten der Rekultivierung der Deponie Normannenstraße beteiligten, die über die Müllgebühren finanziert werde. Dies sei Anbetracht der Tatsache, dass einige dieser Firmen die Deponie in der Vergangenheit genutzt hätten, nicht solidarisch.

Herr Renken teilt mit, andere Kommunen würden die Gewerbeabfallverordnung umsetzen. Die Umsetzung würde auch finanzielle Vorteile für die Stadt bringen und könne in Zusammenarbeit mit den Betrieben erfolgen.

Herr Andersson macht deutlich, dass öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger, die die Gewerbeabfallverordnung umsetzen würden, beklagt würden. Insbesondere aufgrund der

Niederschrift Nr. 26 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 10.03.2004

fehlenden Rechtssicherheit sei die praktische Umsetzung der Verordnung zu Zeit nicht möglich.

Die Entsorgung auf Billigdeponien sei für die Gewerbetreibenden zur Zeit kostengünstiger als die Entsorgung durch den BEE. Daher würden einige Firmen ihren Müll auch weiter über Deponien im Osten entsorgen. Da die Billigdeponien jedoch zum 30.06.2005 geschlossen würden, hoffe der BEE, dass die Gewerbebetriebe dann wieder ihren Abfall über den Entsorgungsbetrieb entsorgen würden.

Herr E. Bolinius erkundigt sich, ob der Müll nach der Schließung der deutschen Deponien EU-weit entsorgt werden könne. Des Weiteren regt er an, andere Gebührensätze für Gewerbebetriebe festzulegen, um die Entsorgung über den BEE attraktiver zu gestalten.

Herr Andersson teilt mit, dass der Abfall nach dem 30.06.2005 eventuell nach Tschechien exportiert werden könne.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 6 Vorlage 14/1026-00
Vorgarten- und Balkonwettbewerb
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 07.01.2004

Herr Stolz erläutert den Antrag. Er weist darauf hin, dass die Begründung ergänzt werden müsse. Die im ersten Absatz der Begründung aufgeführten fremdländischen Gehölze seien nicht grundsätzlich, sondern für die heimischen Tierarten wertlos.

Herr Helbig schlägt vor, den Teilnehmern des Wettbewerbs auch in Zukunft zu überlassen, welche Pflanzen sie in Ihren Vorgärten und Balkonen anpflanzen. Es könne jedoch überlegt werden, ob zum Beispiel durch das Ökowerk ein weiterer Wettbewerb durchgeführt werde, bei dem der gesamte Garten bewertet werde. Hierbei könnten auch Kriterien wie beispielsweise die natürliche Gestaltung berücksichtigt werden.

Herr Kalkkuhl, Herr E. Bolinius, Herr Renken und Herr Odinga unterstützen diesen Vorschlag.

Herr Röttgers erklärt, der Wettbewerb müsse dann beim Ökowerk initiiert werden. Er teilt weiter mit, dass hier durch die Verwaltung eine Mitteilungsvorlage erstellt worden sei, da die inhaltliche Gestaltung des Vorgarten- und Balkonwettbewerbs nicht in den gesetzlich vorgegebenen Zuständigkeitsbereich des Rates gehöre.

Herr Stolz erklärt sich mit dem Vorschlag einverstanden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 7 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Herr Buß gibt bekannt, dass in der Straße Vierhausen und im Immingaweg jeweils eine zusätzliche Straßenlaterne installiert werde.

Außerdem werde der Schlackeweg in Larrelt (Verlängerung des Lerchenweges) aufgearbeitet und verbreitert.

Weiter teilt **Herr Buß** mit, dass die verschiedenen Fahrradrouten durch eine entsprechende Beschilderung vernetzt werden sollten. Zusätzlich sollten an verschiedenen Knotenpunkten

Niederschrift Nr. 26 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 10.03.2004

Schutzhütten für Radler aufgestellt werden. Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolge zu 80 % durch das EU-Förderprogramm INTERREG III.

Herr Odinga regt an, Buswartehäuschen, die ausgetauscht würden, als Unterstellmöglichkeiten an die Radwege zu stellen.

Herr Woldmer gibt bezüglich des Baus von Unterstellhütten aus Holz zu Bedenken, dass diese eventuell durch Vandalismus zerstört würden.

Herr Buß erwidert, wenn Teile zerstört würden, könnten diese ausgetauscht werden.

Herr Kalkkuhl sagt, bei Westerstede gäbe es ähnliche Unterstellmöglichkeiten aus Holz, die nicht durch Vandalismus zerstört seien.

Herr Buß erläutert anhand einer Folie, wie die Mittel für die Brückensanierung verwendet werden sollten. Ein großer Teil der Mittel werde für den Neubau einer Brücke auf dem Friedhof Tholenswehr verwendet werden.

Teilweise wiesen die Brücken im Stadtgebiet erhebliche Schäden auf, zukünftig kämen hier auf die Stadt einiges an Kosten zu. Die Verkehrssicherheit sei zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht gefährdet.

Herr Helbig teilt mit, dass in der Stadt laut eines vorliegenden Gutachtens weitere 15 Bäume gefällt werden müssten.

Punkt : 8 Anfragen

Herr E. Bolinius drückt seine Zufriedenheit über den Bau des Fußweges im Liekeweg aus. Er weist darauf hin, dass der Liekeweg im Bereich von der Zypressenstraße bis zur Kirche Versackungen aufweise. Auch der Straßenzustand in der Friedrich-Naumann-Straße, insbesondere vor dem Gebäude des Niedersächsischen Hafenamtes, sei sehr schlecht.

Herr Buß teilt mit, im Zuge des Ausbaus des Alten Binnenhafens würden Teile der Friedrich-Naumann-Straße saniert.

Herr Andersson erklärt, der schlechte Zustand des Liekeweges sei dem BEE bekannt.

Herr E. Bolinius macht auch auf den schlechten Straßenzustand im Appingagang aufmerksam.

Herr Buß teilt mit, ein Ausbau des Appingagangs in Pflasterbauweise sei so kostenintensiv, dass hierfür ohne einen gesonderten Ansatz im Haushalt keine Mittel zur Verfügung stünden.

Herr Kalkkuhl macht darauf aufmerksam, dass im Gewerbegebiet Kaiser-Wilhelm-Polder, bei der Fa. Schnell Müll läge.

Darüber hinaus werde der Fahrradweg bei der Fa. Reiter, teilweise von Kraftfahrzeugen befahren. Selbst Polizeifahrzeuge habe er hier schon fahren sehen.

Herr Andersson sagt, diese Hinweise würden aufgenommen.

Herr Odinga möchte wissen, ob die Stadt Emden für die Ampel an der Kreuzung zu den Thyssen Nordseewerken zuständig sei. Im sei aufgefallen, dass sich der morgendliche Berufsverkehr aus der Innenstadt teilweise bis zur Klappbrücke stauet. Er schlägt vor, die Ampel morgens aus- und nachmittags anzuschalten.

Niederschrift Nr. 26 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 10.03.2004

Herr Andersson bestätigt, dass die Ampel durch die Stadt Emden betriebe werde. Sie könne morgens nicht ausgeschaltet werden, da die Linksabbieger aus der Richtung Borßum dann keine Möglichkeiten hätten, die Kreuzung zu überqueren.

Herr Odinga weist darauf hin, dass die Fletumer Straße auf Fahrzeuge bis 12 t beschränkt sei. Viele LKW mit einem höheren Gesamtgewicht führen über die Schlesierstraße Richtung Fletumer Straße und stellen dann zu spät fest, dass sie nicht in durch die Fletumer Straße fahren dürften. Er schlage aus diesem Grund vor, bereits am Bahnübergang an der Schlesierstraße auf die Gewichtsbeschränkung in der Fletumer Straße hinzuweisen.

Herr Buß sagt zu, dass er diesen Punkt in der VEKO ansprechen werde.